

Königin-Luise-Route



Museum der Stadt Neustrelitz
Residenzstadt Neustrelitz

Neustrelitz war die Hauptresidenz der Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz. Herzog Karl residierte hier von 1794–1816. Ihm folgte von 1816–1860 Großherzog Georg, Luises Lieblingsbruder. Luises Tante, Sophie Charlotte, verbrachte einen Teil ihrer Kindheit in Neustrelitz, bevor sie 1761 Gemahlin des englischen Königs Georg III. wurde. Ein Aufenthalt der Königin Luise in Neustrelitz ist für die Jahre 1796 und 1810 belegt. Das Residenzschloss wurde Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört und später abgetragen. Über die Geschichte des Strelitzer Fürstenhauses kann man sich heute im **Museum der Stadt Neustrelitz** informieren. Es zeigt Plastiken, Büsten und Porträts von Angehörigen aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz und macht dynastische Beziehungen nach Preußen deutlich. Zur Erinnerung an die berühmte Strelitzer Prinzessin wurde 1891 der **Luisentempel im Schlossgarten** errichtet. In ihm befindet sich eine Kopie der Grabstatue von Albert Wolff nach Christian Daniel Rauch.

Schloßstr. 3
17235 Neustrelitz
Tel. (0 39 81) 20 58 74
E-mail: museum@neustrelitz.de



Staatliche Schlösser und Gärten Mecklenburg-Vorpommern
Schloss Mirow

Ab 1707 wurde mit dem Bau eines Witwensitzes in Mirow begonnen. Seitdem entwickelte sich der Ort zu einer wichtigen **Nebenresidenz** des Strelitzer Fürstenhauses. Hier wurden u.a. Prinzessin Sophie Charlotte, die spätere Königin von England, und ihr Bruder Herzog Karl geboren. Begünstigt durch die Nähe zu Rheinsberg konnten zeitweise Künstler von Preußen nach Mirow vermittelt werden, um an der Innenausstattung des Schlosses mitzuwirken. In der Johanniterkirche befindet sich das **Erbbegräbnis**. Nahezu alle regierenden Häupter des Hauses Mecklenburg-Strelitz sind in der Fürstengruft beigesetzt worden, so auch die Eltern der Königin Luise. Der letzte Großherzog, Adolf Friedrich VI., fand nach seinem mysteriösen Tod 1918 auf der idyllischen Liebesinsel seine letzte Ruhestätte.

Touristinformation Torhaus
17252 Mirow
Tel. (03 98 33) 2 80 22
E-mail: info@mv-schloesser.de



Staatliche Schlösser und Gärten Mecklenburg-Vorpommern
Schloss Hohenzieritz

Das **Schloss Hohenzieritz** war ein beliebter Sommersitz des Hauses Mecklenburg-Strelitz. Herzog Karl hatte das Gut 1768 geschenkt bekommen und schrittweise ausgebaut. Königin Luise hielt sich hier in den Jahren 1793, 1796, 1803 und 1810 auf. Am 19. Juli 1810 ist Königin Luise im Alter von 34 Jahren im Schloss Hohenzieritz gestorben. 1834 wurde das **Sterbezimmer** mit den zwei Vorzimmern als Gedenkstätte eingerichtet. Sie bestand bis 1945 und konnte im Jahr 2000 vom Schlossverein Hohenzieritz wieder eingerichtet werden. Mit der Ausstellung „Von Hannover bis Charlottenburg“ wird der Lebensweg der Königin anschaulich nachgezeichnet. Eine Sammlung von Bildern, Schmuck, Porzellan und anderen Erinnerungstücken konnte in den vergangenen Jahren zusammengetragen werden. Zu besichtigen sind außerdem der **Luisen-Tempel** im Schlosspark und die Rundkirche.

Louisen-Gedenkstätte e. V.
Schulstraße 1
17237 Hohenzieritz
Tel. (03 98 24) 2 00 20
E-mail: info@mv-schloesser.de



Fürstenberg, Dannenwalde, Gransee

Der Sarg der Königin wurde vom 25. bis zum 27. Juli 1810 von Hohenzieritz nach Berlin-Charlottenburg überführt. Er stand bei einem Zwischenaufenthalt in **Fürstenberg** auf dem **Marktplatz**. In dem kleinen Dorf Dannenwalde fand ein Pferdewechsel statt. Zum Gedenken an die Königin wurde dort später ein **eisernes Monument** mit verschiedenen, Luise gewidmeten Inschriften errichtet. Am ersten Tag endete der Trauerzug in **Gransee**. Eine Nacht lang wurde der Sarg dort aufgebahrt. Zur Erinnerung schuf Karl Friedrich Schinkel 1811 ein **Denkmal aus Eisenguss**, das im Beisein von Luises zehnjährigem Sohn, Prinz Karl, eingeweiht wurde. Ein Königin-Luise-Salon im Museum erinnert an die Königin. Sehenswert sind auch die Stadtkirche St. Marien, der Pulverturm und die Stadtmauer.

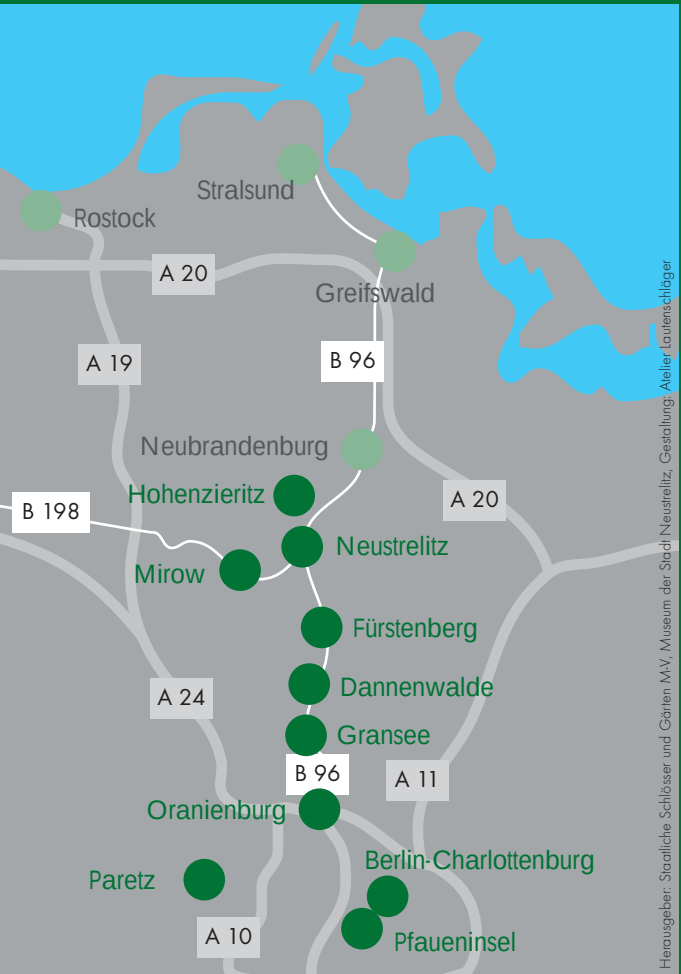
Touristinformation
Markt 5
16798 Fürstenberg / Havel
Tel. (0180) 5 53 22 54
E-mail: info@fuerstenberger-seenland.de

Touristinformation und Museum
Rudolf-Breitscheid-Str. 44
16775 Gransee
Tel. (0 33 06) 2 16 06
E-mail: museum@gransee-info.de

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Schloss Oranienburg

Königin Luise erhielt das Schloss Oranienburg unmittelbar nach ihrer Hochzeit 1794 als Geschenk von ihrem Schwiegervater Friedrich Wilhelm II.. Sie bewohnte das Schloss zeitweise in den Sommermonaten von 1794 – 1797. In der Nacht vom 26. zum 27. Juli 1810 wurde der Sarg der Königin auf dem Weg von Hohenzieritz nach Berlin vor dem Schloss aufgestellt. **Vier große Eichen** markieren heute noch den Standort. Das Schlossmuseum zeigt Kunstwerke namhafter niederländischer Künstler, die an den brandenburgischen Hof berufen wurden.

Schlossmuseum Oranienburg,
PF 100 105
16515 Oranienburg
Tel.: (0 33 01) 53 74 37
E-mail: schloss-oranienburg@spsg.de



Königin-Luise-Route



Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Schloss Charlottenburg

Das **Berliner Schloss Charlottenburg** war neben Paretz der Lieblingsaufenthalt von Königin Luise. Sie lebte mit ihrer Familie hier meist in den Sommermonaten und bewohnte ab 1797 die Winterkammern Friedrich Wilhelms II. im Neuen Flügel. Dort ist auch ihr 1810 von K. F. Schinkel entworfenes **Schlafzimmer** zu sehen. Die darunter liegenden Räume hatte ihr Gemahl Friedrich Wilhelm III. bezogen. Zahlreiche Porträts der Königin und ihrer Verwandtschaft sowie Mobiliar und Kunsthandwerk schmücken diese Gemächer. Im Schlossgarten befindet sich das **Mausoleum**, in dem Königin Luise 1810 beigesetzt wurde. Es ist nach Entwürfen Friedrich Wilhelms III. von Heinrich Gentz unter Mitarbeit von Schinkel errichtet worden. Die bekannte Grabstatue, ein Meisterwerk der Berliner Bildhauerkunst, fertigte Christian Daniel Rauch 1811–1814. Auch die mit einer Büste geschmückte Luisen-Insel erinnert an die Königin. Im Neuen Pavillon, dem ehemaligen Sommerhaus Friedrich Wilhelms III., sind ebenfalls herausragende Kunstwerke zu sehen, die einen Bezug zu Luise haben.

Spandauer Damm 10–22
14059 Berlin
Tel. (0 30) 3 20 91-0



Luise war die bekannteste und populärste Königin auf Preußens Thron. Sie ist 1776 in Hannover als Tochter Herzog Karls von Mecklenburg-Strelitz und seiner Gattin

Friederike aus dem Hause Hessen-Darmstadt geboren worden.

Gestorben ist sie 1810 in Hohenzieritz bei Neustrelitz. Schon

zu Lebzeiten wurde sie wegen ihrer Schönheit, Anmut und

Volksnähe, aber auch wegen ihrer Aufgeschlossenheit gegen-

über fortschrittlichem Gedankengut verehrt. Goethe, Schiller,

Herder, Jean Paul und andere Dichter schrieben Lobgesänge

auf sie. Schadow verewigte Luise und ihre Schwester Friederike

in der berühmten Prinzessinnengruppe, für die damalige Zeit

ungewöhnlich freizügig in der Darstellung ihrer jugendlichen

körperlichen Reize. Rauch schuf ihren Sarkophag, ein

Meisterwerk klassizistischer Bildhauerkunst.

Während der französischen Besatzungszeit (1806 - 1813) galt

sie als Symbolfigur für die Befreiung Deutschlands. Nach ihrem

Tod verklärte sich ihr Bild. Zur Kultfigur erhoben wurde sie

besonders ab 1871, nach der Krönung ihres Sohnes Wilhelm

zum deutschen Kaiser. Nicht nur Preußens Herrscher, auch das

Mecklenburg-Strelitzer Fürstenhaus widmete ihrem Gedenken

große Aufmerksamkeit. Bis heute erinnern Ausstellungen und

Denkmäler an sie.

Die Königin-Luise-Route verbindet Mecklenburg-Strelitz, Berlin

und Brandenburg auf den Spuren Luises und will Sie, liebe

Gäste, an authentische Orte führen. Gleichzeitig können Sie

eine atemberaubend schöne Landschaft erleben, die immer

wieder begeistert. Weitere Informationen erhalten Sie über:

www.koenigin-luise-route.de



Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

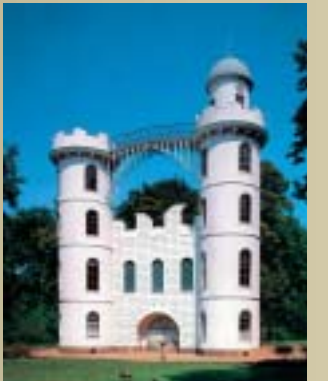
Pfaueninsel

Die exotisch anmutende Pfaueninsel im Südwesten Berlins war in den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise. Bis zum Beginn der Napoleonischen Kriege verbrachte das Paar hier gemeinsam mit seinen Kindern unbeschwerte Aufenthalte abseits der geschäftigen Residenzstädte Berlin und Potsdam.

Am nordöstlichen Ende der Insel wurde 1829 der **Luisentempel** errichtet. Neunzehn Jahre nach ihrem Tod hatte man den ursprünglichen Sandsteinportikus des Charlottenburger Mausoleums auf die Insel versetzt und in der angefügten Gedächtnishalle eine Büste der Königin von Christian Daniel Rauch aufgestellt.

Das bereits unter Friedrich Wilhelm II. im romantischen Ruinenstil erbaute Schlösschen ist im Inneren kaum verändert worden. Noch heute zeugen Möblierung und Innenraumgestaltung vom hohen handwerklichen Können um 1800.

Pfaueninsel
14109 Berlin
Tel. (0 30) 80 58 68 30



Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin - Brandenburg, Ev. Kirchengemeinde

Schloss und Kirche Paretz

Das Dorf Paretz gehört in seiner Gesamtheit zu den bedeutendsten Zeugnissen der Landbaukunst um 1800 in Preußen.

Das Schloss, wie auch später das Dorf, wurde 1797 von David Gilly erbaut und war der Lieblingsommersitz von Königin Luise. Hier verbrachte sie in den Sommern 1797 bis 1805 die glücklichste Zeit ihres Lebens. Besonders sehenswert sind die wiederhergestellten **königlichen Wohnräume** in der Osthälfte des Schlosses mit ihren berühmten Papiertapeten.

Die Dorfkirche ist mittelalterlichen Ursprungs und wurde 1797/98 durch David Gilly neugotisch überformt. Im sog. Königsstuhl befindet sich das berühmte Tonrelief „Die **Apotheose** der Königin Luise“ von J. G. Schadow. Der Holzkasten mit den Resten des Umschlagtuches der Königin Luise (letzter Aufenthalt am 20. Mai 1810) befindet sich heute im Schloss Paretz.



Paretz, Parking 1
14669 Ketzin
Tel. (03 32 33) 7 36 10
E-mail: schlossparetz@spsg.de